

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 21

Artikel: Parasiten
Autor: Acker, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Edg. Kriegsernährungsamt
und
Edg. Versuchsanstalten

5. Organisation des Sammelns in Gruppen

oder nicht.
Jede Sammelgruppe besteht aus 6, maximal 8 Schulern:
1 Gruppenleiter, 1 Schütfler, 4 Tuchmänner, die auch die Stangen führen, eventuell 2 Kessel-
träger, die abwechselnd die Leiter tragen. Bei Schülern hat der Lehrer diese Einteilung
selbst vorzunehmen; zu große Gruppen sind hinderlich!
Die Sammelgruppe führt eine gemeinsame Sammelkasse, wobei dem Schütfler, eventuell
auch dem Leiter, eine Extrazulage zu gewähren ist. Die einzelnen Mitglieder der Gruppe
verpflichten sich, bei der zugeordneten Gruppe zu bleiben. Der Gruppenleiter führt eine
Arbeitskontrolle; er oder sein Stellvertreter lassen sich nach dem ...
Bern, im März 1945



Zur restlosen Durch-und-Überorganisation
schlagen wir eine entsprechende Uniform vor!



i d'Höll Herr Himmler!

**Zu unserem Bild
auf Seite 4 der Nr. 18**

Vom Schulpräsidium Baar erhalten wir eine
Erwiderung, aus der hervorgeht, daß bei «no-
torischer Armut der Eltern» nur das älteste
Kind nach Vollendung des sechsten Kurses
aus der Schulpflicht entlassen werden kann.

Das ändert freilich nichts daran, daß Armut
der Eltern kein Grund sein sollte, einem Ent-
lassungsgesuch zu entsprechen, daß vielmehr
solchen Kindern, Eignung vorausgesetzt, eine
möglichst vollständige Volksschulbildung ver-
mittelt werden sollte, damit sie nicht als Halb-
wüchsige in Fabriken gesteckt oder als Knechte
verdingt werden. Die Bildredaktion.

Parasiten

Das was uns heilig, wirft er über Bord,
sieht seine Welt im Spektrum der Gewehre,
und je nach dem verpfändet er sein Wort,
wenn es sich lohnt verkauft er seine Ehre!

Er lobt den Ast, auf dem er grade sitzt,
sein Katechismus ist uns darum fremd,
sein Recht ist dort, wo es ihm etwas nützt,
er wechselt die Gesinnung wie das Hemd!

Er dreht die Fahne immer nach dem Wind,
und mit der Fahne dreht sich sein Gewissen,
wir, die wir nun im Bilde sind,
werden das Fazit uns gut merken müssen!

Rudolf Acker

Edisons Experimente

Als Charles Edison für den Posten
des Gouverneurs im Staat New Jersey
kandidierte, stellte sich der Sohn des
großen Erfinders im Verlauf seiner
Wahlkampagne im Jahre 1940 seinen
Wählern folgendermaßen vor: «Es ist
nicht zu vermeiden, daß mich die Leute
immer mit meinem Vater in Verbindung
bringen; ich möchte aber nicht, daß
irgend jemand glaubt, ich wolle aus
dem Namen Edison politisches Kapital
schlagen. Viel lieber wäre es mir, wenn
man in mir nur das Ergebnis eines der
frühen Experimente meines Vaters se-
hen wollte.» («Readers Digest»)

Die besten Weine von
**NEUCHÂTEL
CHÂTENAY**
seit 1796

Lichtblick in der Textilnot

Die von den Alliierten aufgefundene
Garderobe Görings soll nicht göringe
Mengen Kleider enthalten haben, mit
denen die herrschende Textilknappheit
beträchtlich vermindert werden kann.
Pizzicato

in **WEGGIS** ins **POST-Hotel**

Im Antiquitätenladen

«Und hänzi au öppis ganz alts in
Bücher, wüssezi, öppis wo suscht kein
Mänsch meh liest?»

«En Momänt emal, ich will grad
luege - - da hämmer das was Sie wün-
sched, gschriebe isch es vomene Adolf
Hitler und heißt: Mein Kampf!»

Göpf

Am besten so

Ist auch vieles sehr verdrießlich,
Daß man grün sich ärgern kann,
Daß man schimpft und tobt; doch schließlich
Aendert alles nichts daran.

Und mit zorngefüllten Worten
Richtet keiner etwas aus;
In der Suppe sitzt halt leider,
Wie man sagt, die schlimme Laus.

Darum, wer es recht betrachtet,
Sieht wie nutzlos alles ist,
Ob er flucht und rast und jammert
Und sich in der Wut vergift.

Und so ist es wohl am besten,
Mancher hat es schon gemacht,
Daß man mit Humor im Herzen
Sozusagen trotzdem lacht.

Josef Wif-Stäheli

diablerets
„'s Tüffel“
voriglicher und bekömmlicher Aperitif
Gut, besser, am besten!
General-Agentur René Le Blanc
Spirituosen engros, Zürich, Tel. 27 27 27

... notieren Sie bitte Tel. 32 42 36
die **Gaststätte der guten Tafel**
au Temple des Gourme
Zunft Haus Zimmerleuten
CHARLES MICHEL ZÜRICH - TEL. 32 42 36